SH

Schleswig-Holstein
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Übungsheft 2020

Mittlerer Schulabschluss

MSA

Schleswig-Holstein. Der echte Norden

Herausgeber
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Brunswiker Straße 16-22, 24105 Kiel

Aufgabenentwicklung
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
Fachkommissionen für die Zentralen Abschlussarbeiten in der Sekundarstufe I

Umsetzung und Begleitung
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
zab1@bildungsdienste.landsh.de

Gestaltung Umschlag
Freistil mediendesign*
Titelfoto: adobestock

Druck
Schmidt & Klaunig im Medienhaus Kiel

© Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Kiel, Februar 2020

Liebe Schülerinnen und Schüler,

das vorliegende Übungsheft beinhaltet neue Beispielaufgaben zum Mittleren Schulabschluss in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Sie sind zur Unterstützung der Vorbereitung auf die zentralen Abschlussprüfungen des Schuljahres 2019/20 gedacht.

Die Hördateien für die Englischaufgaben sowie die Lösungen zu allen Aufgaben stehen ab Ende Februar 2020 auf der Internetseite https://za.schleswig-holstein.de zum Download bereit.

Neben dem vorliegenden Übungsheft sind **weitere Übungsmöglichkeiten und Aufgabentypen** auf unserer Homepage zu finden.

Wir wünschen viel Erfolg bei der Vorbereitung und den Prüfungen!

Inhalt

Beispielaufgaben Deutsch	ab Seite 04
Beispielaufgaben Mathematik	ab Seite 19
Beispielaufgaben Englisch	ab Seite 40
Beispielaufgaben für den sprachpraktischen Prüfungsteil	ab Seite 51

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

du findest hier einige Hinweise, die dir beim Schreiben deiner Abschlussarbeit im Fach Deutsch helfen.

Einlesezeit
Du hast **15 Minuten** Zeit, um dir die Arbeit in Ruhe anzusehen.
Wenn du Fragen hast, dann melde dich nach dem Lesen.
Später hast du dazu keine Gelegenheit mehr.

Hinweise zur Bearbeitung der Aufgaben
Für die Bearbeitung der Aufgaben hast du **135 Minuten** zur Verfügung.
Du darfst den Duden oder ein anderes **Wörterbuch** benutzen.

Schreibaufgabe C
Wähle eine von zwei Schreibaufgaben zur Bearbeitung aus.
Zähle nach Ablauf der 135 Minuten die Wörter deines Textes und schreibe die Anzahl darunter.

Viel Erfolg!

Wolf Haas, Junger Mann (2018)

Mit vier Jahren brach ich mir zum ersten Mal das Bein. Mein großer Bruder hatte zusammen mit seinen noch größeren Freunden und deren noch größeren Brüdern eine Sprungschanze gebaut. Eine Schanze baute man, indem man eine Schaufel organisierte und Schnee auf einen Haufen schaufelte. Dann trampelte man darauf herum. Dann fuhr der Beste los und sprang am weitesten. Nach ihm der Zweitbeste am zweitweitesten. Zuletzt mein Bruder. Dann ich.

Ich ging in eine sehr tiefe Hocke, weil mir bekannt war, dass die Anfahrtsgeschwindigkeit so am höchsten wurde. Man duckte sich unter dem Luftwiderstand hindurch, der über einem ins Leere fuhr wie beim Schwergewichtsboxen der schlecht platzierte Haken eines zu ungestümen Gegners. Man war gleichzeitig Boxer und Schispringer. Je höher die Geschwindigkeit, umso weiter der Flug. Das war ein klarerer Zusammenhang. Den Kopf senkte ich so tief, dass ich zwischen meinen Knien nach hinten schauen konnte. Rückwärts durch die Knie betrachtet war die Welt immer am interessantesten. Doch damit konnte ich mich jetzt nicht beschäftigen. Es ging nur darum, im richtigen Moment aufzublicken. Im allerletzten Moment. Nur mit Gefühl und Gehör und dem Gespür in den Nackenhaaren wurde das Näherkommen der Schanze analysiert. Und mit den Augen, die man im Hinterkopf hatte. Das Aufblicken durfte mich erst in dem Moment bremsen, wo ich die Luft durch meine Entfaltung in einen mich tragenden Luftpolster verwandelte.

Doch als ich den Blick hob, ergriff mich eine unvorhergesehene Nachdenklichkeit. Es war nur die halbe Wahrheit, dass man eine Schanze baute, indem man Schnee auf einen Haufen schaufelte und zu einer eleganten Absprungrampe zusammentrampelte. Die andere Hälfte der Wahrheit lag als Loch neben der Schanze. Der Schnee, den man aufschaufelte, musste schließlich irgendwo herkommen. Direkt neben dem Aufgeschaufelten gähnte das Ausgeschaufelte. Unmittelbar neben der Schanze klaffte der abgründige Schatten ihrer selbst. Der Blick, der mich über die herausragende Schanze in die Ferne ziehen sollte, wurde seinerseits von dem dunklen Abgrund angezogen, der sich als Preis unseres Aushubs gebildet hatte.

Es war zwei Tage vor meinem vierten Geburtstag, als ich diese Zusammenhänge durchschaute. Ich war der weltberühmte Schanzenspringer, der auf die Schanze aus Schnee zuraste und den Blick hebend folgende Erfahrung machte. Wenn man zu viel über das schanzenförmige Loch neben der Schanze nachdenkt, greift eine unsichtbare Hand nach deinen Schispitzen und zieht sie Richtung Loch.

Später kam ich weinend in der Schneegrube zu mir und bestaunte die schaulustigen Schifahrer, die mich vom Grubenrand aus bestaunten. Mein Geschrei musste sie angelockt haben. Manche der Gesichter waren mir bekannt, andere sah ich zum ersten Mal. Sogar der Tscho bremste sich rasant ein und blickte interessiert herab. Er beobachtete, wie die Kristalle des funkelnden Pulverschnees sich auf mich senkten. Ich beobachtete umgekehrt den Tscho durch das Pulverschneefeuerwerk, das er mit seinem Bremsschwung über mich gekantert[1] hatte. Der Tscho war der

[1]gekantert= aufgestaubt (durch Bremsen mit der Skikante)

beste Schifahrer außerhalb des Fernsehens und der älteste Bruder unseres Weitenrekordhalters.

„Schaut, ob er noch auftreten kann", sagte er zu seinem kleinen Bruder.

Der Tscho war fünf Jahre älter als sein Bruder, der sechs Jahre älter als ich war. Er machte schon eine Lehre. Deshalb war allen Beteiligten klar, dass er nicht direkt mit mir verhandeln konnte.

„Das hat er schon probiert", bekam er von seinem Bruder, dem Unterhändler meiner Schmerzen, zur Antwort.

„Und?", fragte der Tscho, nicht ohne vorher den Rotz aufzuziehen.

„Geht nicht. Er fällt um."

Kommentarlos fuhr der Tscho davon. Entweder war seine Mittagspause vorbei, oder er sah meine Mutter wütend daherstapfen. Aus meinem Schneegrab verfolgte ich die Eleganz seiner Schlittschuhschritte, mit denen er schon Fahrt aufnahm, während er noch dabei war, seine Hände in die Schlaufen der Stockgriffe zu fädeln. Angeblich hatte er auch schon eine Freundin. Und sein Moped auf einen Siebziger auffrisiert[2].

Meine Mutter trug mich nach Hause, und der Arzt gipste[3] mich ein, und die Nachbarn und Tanten schenkten mir Schokolade: Mars und Nuts und Milky Way, aber auch Bounty und gewöhnliche Milka. Zur Unbeweglichkeit gegipst und mit Süßigkeiten überhäuft, nahm ich zu. Wie ein Boxer, der vom Fliegengewicht direkt ins Schwergewicht aufsteigen will, ohne einen einzigen Kampf im Bantamgewicht[4] zu absolvieren, ohne im Weltergewicht[3] auch nur einen Gegner auf die Bretter geschickt zu haben, futterte ich mich durch äußerste Disziplin auch am Mittel- und Halbschwergewicht vorbei direkt in die Königsklasse.

Die Leute sagten: Kein Wunder, dass er sich immer die Knochen bricht, wenn er so ein dicker Wuzel[5] ist. Das „immer" bezog sich darauf, dass ich auch die folgenden Winter mit Gipsbeinen durchschritt. Von den Zehen bis zur Hüfte eingegipst, humpelte ich voller Autogramme meiner Schulfreunde durchs Leben und machte eine interessante Entdeckung. Wenn es unter dem Gips juckt, kann man sich nicht kratzen. Aber irgendwann hört es von selbst wieder auf.

Haas: Copyright © 2018 by Hoffmann und Campe Verlag

[2] Er hatte den Motor durch technische Veränderungen leistungsstärker gemacht.
[3] Ein Gipsverband sorgt bei Brüchen für Stabilisierung und Ruhigstellung.
[4] Bantam- und Weltergewicht sind Gewichtsklassen beim Boxsport, die zwischen Fliegen- und Schwergewicht liegen.
[5] Wuzel (regional) ist ein liebevoller Ausdruck für einen Menschen mit erheblicher Körperfülle.

A Lesen

A1 *Kreuze an.*

In dem Text geht es hauptsächlich um

A: ☐ eine sportliche Rivalität unter Jugendlichen.

B: ☐ einen erkenntnisreichen Unfall in der Kindheit.

C: ☐ den Beinbruch eines kleinen Jungen.

D: ☐ die Begeisterung eines Jungen für Boxsport.

/2 P.

A2 *Lies den folgenden Textausschnitt.*

> Mein großer Bruder hatte zusammen mit seinen noch größeren Freunden und deren noch größeren Brüdern eine Sprungschanze gebaut. Eine Schanze baute man, indem man eine Schaufel organisierte und Schnee auf einen Haufen schaufelte. Dann trampelte man darauf herum. Dann fuhr der Beste los und sprang am weitesten. Nach ihm der Zweitbeste am zweitweitesten. Zuletzt mein Bruder. Dann ich.

Ergänze.

Zuerst springt:

Danach:

Als Vorletzter:

Zum Schluss:

/2 P.

A3 ***Lies den folgenden Textausschnitt.***

> Ich ging in eine sehr tiefe Hocke, weil mir bekannt war, dass die Anfahrtsgeschwindigkeit so am höchsten wurde. Man duckte sich unter dem Luftwiderstand hindurch, der über einem ins Leere fuhr wie beim Schwergewichtsboxen der schlecht platzierte Haken eines zu ungestümen Gegners. Man war gleichzeitig Boxer und Schispringer. Je höher die Geschwindigkeit, umso weiter der Flug. Das war ein klarer **Zusammenhang**.

Welcher **Zusammenhang** ist hier gemeint?

Kreuze an.

Gemeint ist der Zusammenhang zwischen

A: ☐ der Geschwindigkeit beim Boxen und beim Skispringen.

B: ☐ der Körpergröße und der Luftfeuchtigkeit.

C: ☐ der Gleichzeitigkeit von Hocke und Sprung.

D: ☐ der Körperhaltung und Flugweite beim Skispringen.

/2 P.

A4 ***Lies den folgenden Textausschnitt.***

Den Kopf senkte ich so tief, dass ich zwischen meinen Knien nach hinten schauen konnte. **Rückwärts durch die Knie betrachtet war die Welt immer am interessantesten.** Doch damit konnte ich mich jetzt nicht beschäftigen. Es ging nur darum, im richtigen Moment aufzublicken. Im allerletzten Moment. Nur mit Gefühl und Gehör und dem Gespür in den Nackenhaaren wurde das Näherkommen der Schanze analysiert. Und mit den Augen, die man im Hinterkopf hatte.

Kreuze an.

Der fettgedruckte Satz	**trifft zu**	**trifft nicht zu**
ist eine Regel aus dem Skisport.		
veranschaulicht die Situation, in der sich der Junge befindet.		
beschreibt einen Gedanken, der nicht weiter verfolgt wird.		
wird vom Erzähler rückblickend formuliert.		
ist eine Erkenntnis.		
ermutigt zu kurzzeitigen Perspektivwechseln.		

/3 P.

A5 ***Lies den folgenden Textausschnitt.***

Rückwärts durch die Knie betrachtet war die Welt immer am interessantesten. Doch damit konnte ich mich jetzt nicht beschäftigen. Es ging nur darum, im richtigen Moment aufzublicken. Im allerletzten Moment. Nur mit Gefühl und Gehör und dem Gespür in den Nackenhaaren wurde das Näherkommen der Schanze analysiert. Und mit den Augen, die man im Hinterkopf hatte.

Kreuze an.

Es geht dem Ich-Erzähler vor allem darum,

A: ☐ die Welt kopfüber durch die Knie zu betrachten.

B: ☐ den Kopf bis zur Schanze immer weiter zu senken.

C: ☐ erst im letzten Augenblick vor der Schanze aufzublicken.

D: ☐ die Nackenhaare bis zur Schanze aufzustellen.

/2 P.

A6 ***Lies den folgenden Textausschnitt.***

> Doch als ich den Blick hob, ergriff mich eine unvorhergesehene Nachdenklichkeit. Es war nur die halbe Wahrheit, dass man eine Schanze baute, indem man Schnee auf einen Haufen schaufelte und zu einer eleganten Absprungrampe zusammentrampelte. Die andere Hälfte der Wahrheit lag als Loch neben der Schanze. Der Schnee, den man aufschaufelte, musste schließlich irgendwo herkommen. Direkt neben dem Aufgeschaufelten gähnte das Ausgeschaufelte. Unmittelbar neben der Schanze klaffte der abgründige Schatten ihrer selbst. Der Blick, der mich über die herausragende Schanze in die Ferne ziehen sollte, wurde seinerseits von dem dunklen Abgrund angezogen, der sich als Preis unseres Aushubs gebildet hatte.

Kreuze an.

Der Ich-Erzähler wirkt hier

A: ☐ kopflos und gleichzeitig nachdenklich.

B: ☐ sachlich und gleichzeitig selbstbestimmt.

C: ☐ klar und gleichzeitig abgelenkt.

D: ☐ vorsichtig und gleichzeitig ängstlich.

/2 P.

A7 ***Lies den folgenden Textausschnitt.***

> Ich war der weltberühmte Schanzenspringer, der auf die Schanze aus Schnee zuraste und den Blick hebend folgende Erfahrung machte. Wenn man zu viel über das schanzenförmige Loch neben der Schanze nachdenkt, greift eine unsichtbare Hand nach deinen Schispitzen und zieht sie Richtung Loch.

Kreuze an.

Der Ich-Erzähler macht folgende Erfahrung:	**trifft zu**	**trifft nicht zu**
Berühmte Schanzenspringer schließen die Augen.		
Der Körper des Skifahrers folgt den Bildern in seinem Kopf.		
Man muss sich auf den Moment des Absprungs konzentrieren.		
Jemand zieht ihn aus der Bahn.		
Intensive Konzentration schadet beim Skispringen.		
Die Richtung der Skispitzen ist abhängig von der Blickrichtung.		

/3 P.

A8 ***Lies den folgenden Textausschnitt.***

> Der Tscho war der beste Schifahrer außerhalb des Fernsehens und der älteste Bruder unseres Weitenrekordhalters. „Schaut, ob er noch auftreten kann", sagte er zu seinem kleinen Bruder. Der Tscho war fünf Jahre älter als sein Bruder, der sechs Jahre älter als ich war. Er machte schon eine Lehre. Deshalb war allen Beteiligten klar, dass er nicht direkt mit mir verhandeln konnte. „Das hat er schon probiert", bekam er von seinem Bruder, dem Unterhändler meiner Schmerzen, zur Antwort. „Und?", fragte der Tscho, nicht ohne vorher den Rotz aufzuziehen. „Geht nicht. Er fällt um." Kommentarlos fuhr der Tscho davon. Entweder war seine Mittagspause vorbei, oder er sah meine Mutter wütend daherstapfen.

Wie wirkt Tscho in dieser Textstelle?

Suche aus den folgenden Begriffen einen passenden aus und begründe.

überlegen - bedrohlich - selbstbewusst - mitleidig - furchtsam

Tscho wirkt _____ , denn _____

_____

/2 P.

A9 ***Lies den folgenden Textausschnitt.***

> „Schaut, ob er noch auftreten kann", sagte er (Tscho) zu seinem kleinen Bruder.
> Der Tscho war fünf Jahre älter als sein Bruder, der sechs Jahre älter als ich war. Er machte schon eine Lehre. Deshalb war allen Beteiligten klar, dass er nicht direkt mit mir verhandeln konnte.
> „Das hat er schon probiert", bekam er von seinem Bruder, dem **Unterhändler meiner Schmerzen**, zur Antwort.
> „Und?", fragte der Tscho, nicht ohne vorher den Rotz aufzuziehen. „Geht nicht. Er fällt um."

Erläutere die fettgedruckte Bezeichnung.

_____

_____

/2 P.

A10 ***Lies den folgenden Textausschnitt.***

> Zur Unbeweglichkeit gegipst und mit Süßigkeiten überhäuft, nahm ich zu. Wie ein Boxer, der vom Fliegengewicht direkt ins Schwergewicht aufsteigen will, ohne einen einzigen Kampf im Bantamgewicht zu absolvieren, ohne im Weltergewicht auch nur einen Gegner auf die Bretter geschickt zu haben, futterte ich mich durch äußerste Disziplin auch am Mittel- und Halbschwergewicht vorbei direkt in die Königsklasse.

Diese Textstelle wirkt humorvoll.

Erläutere.

_____

_____

/2 P.

A11 ***Lies den folgenden Textausschnitt.***

> Die Leute sagten: Kein Wunder, dass er sich immer die Knochen bricht, wenn er so ein dicker Wuzel ist.

Kreuze an.

Die Leute nennen

A: ☐ die Ursache der Knochenbrüche.

B: ☐ die Folge der Knochenbrüche.

C: ☐ den Zweck der Knochenbrüche.

D: ☐ das Ergebnis der Knochenbrüche.

/2 P.

A12 ***Lies den folgenden Textausschnitt.***

> Von den Zehen bis zur Hüfte eingegipst, humpelte ich voller Autogramme meiner Schulfreunde durchs Leben und machte eine interessante Entdeckung. Wenn es unter dem Gips juckt, kann man sich nicht kratzen. Aber irgendwann hört es von selbst wieder auf.

Der Ich-Erzähler macht eine interessante Entdeckung.

Erläutere die Erkenntnis, die dahinter steckt.

_____

_____

/2 P.

A13 ***Lies den Ausschnitt aus einem Interview.***

> **Aus einem Interview mit dem Skisprung-Weltmeister Martin Schmitt:**
>
> Haben Skispringer Angst vor dem Sprung?
>
> **Schmitt:** Nein, nur in Ausnahmesituationen. Viel schwieriger als der Sprung an sich ist das Kopfkino davor. Springen ist vor allem eine Gratwanderung der Emotionen.
>
> Woran haben Sie gedacht, wenn Sie auf dem Startbalken saßen und sich in wenigen Sekunden in die Tiefe stürzen sollten?
>
> **Schmitt:** Im Idealfall ist der Kopf frei von störenden Gedanken.
>
> https://www.spiegel.de/einestages/ex-skispringer-martin-schmitt-ich-brauche-diesen-kick-nicht-mehr-a-1253962.html

Vergleiche Schmitts Ausführungen zum Skispringen mit den Ausführungen des Ich-Erzählers. Nenne zwei Gemeinsamkeiten.

1._____

2._____

/2 P.

A14 Der Ich-Erzähler bezeichnet den Unfallort im Verlauf seiner Schilderung 1. als „das Ausgeschaufelte" (Z. 25), 2. als „Abgrund" (Z. 28) und 3. als „Schneegrab" (Z. 53).

Erkläre die Dramatisierung.

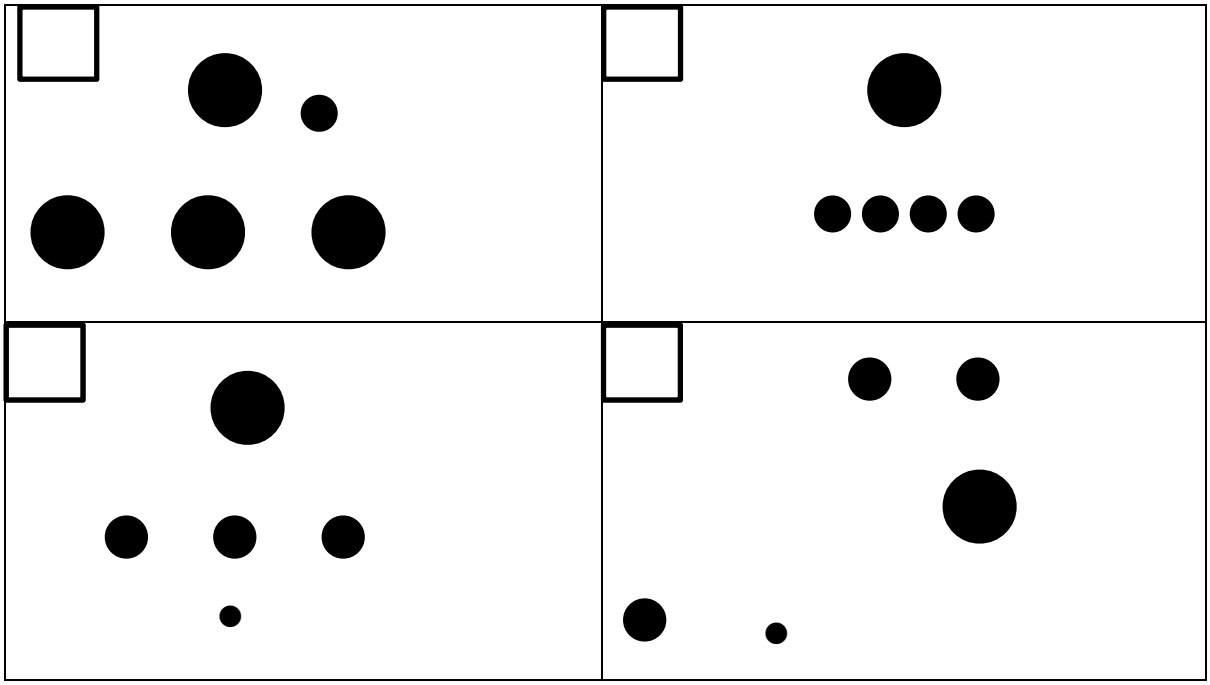
1. _____

2. _____

3. _____

/3 P.

A15 Welche Abbildung passt zum Verhältnis von Tscho und den anderen Kindern? ***Kreuze an und begründe***.



Begründung: _____

_____

_____

/2 P.

A16 In einer Rezension wird der Ich-Erzähler als „Antiheld" bezeichnet.

Stimmst du dieser Aussage zu?

Begründe.

_____

_____

_____

/2 P.

A17 An späterer Stelle im Roman heißt es:

> „Ein Apfel hat ungefähr 50 Kalorien. Kann auch 80 haben, je nach Größe. Aber sagen wir, es ist ein kleiner, säuerlicher Apfel, dann hat er 50 Kalorien. Eine Banane hat fast doppelt so viel. Eine normale Banane hat 90 Kalorien. Vielleicht sogar 120, wenn sie ein bisschen größer ist. Trotzdem ist eine Banane besser als jeder Apfel, weil sie einen satt macht. Die Banane macht mich vielleicht dreimal so satt wie der Apfel, dann hab ich mehr gekriegt für meine Kalorie. Umgekehrt müsste ich drei Äpfel essen, um so satt zu werden wie von einer Banane, dann hätte ich 150 Kalorien statt 90 bei der mittelgroßen Banane. Das muss man alles mitbedenken. (…)" (siehe S. 193).

Auch an dieser Stelle des Romans zeigt sich die typische Denkweise des Ich-Erzählers.

Erläutere.

_____

_____

_____

/2 P.

A18 ***Kreuze an.***

Aussagen zur Erzählweise	**richtig**	**falsch**
Der Text zeigt die Gedanken aller Figuren.		
Der Erzähler weiß mehr als ein Vierjähriger.		
Es gibt direkte Rede.		
Der Erzähler wechselt die Perspektive.		
Die Erzählzeit ist kürzer als die erzählte Zeit.		
Der Erzähler ist Teil der erzählten Welt.		

/3 P.

B Sprache

B1 ***Lies den folgenden Satz.***

Aus meinem Schneegrab verfolgte ich die Eleganz seiner Schlittschuh-schritte, (1) mit denen er schon Fahrt aufnahm, (2) während er noch dabei war, (3) seine Hände in die Schlaufen der Stockgriffe zu fädeln.

Begründe die Kommasetzung.

1) _____

2) _____

3) _____

/2 P.

B2 ***Lies den folgenden Textausschnitt.***

Es ging nur darum, im richtigen Moment aufzublicken. Im allerletzten Moment. Nur mit Gefühl und Gehör und dem Gespür in den Nackenhaaren wurde das Näherkommen der Schanze analysiert.

Kreuze das zutreffende rhetorische Mittel an.

A: ☐ Ellipse

B: ☐ Anapher

C: ☐ Parallelismus

D: ☐ Personifikation

/2 P.

B3 ***Lies den folgenden Textausschnitt.***

> Eine Schanze baute man, indem man eine Schaufel organisierte und Schnee auf einen Haufen schaufelte. Dann trampelte man darauf herum. Dann fuhr der Beste los und sprang am weitesten. Nach ihm der Zweitbeste am zweitweitesten. Zuletzt mein Bruder. Dann ich.

Auf welche Weise wird hier sprachlich formal Spannung aufgebaut?

Erkläre.

_____

_____

/2 P.

B4 ***Lies den folgenden Textausschnitt.***

> Wenn man zu viel über das schanzenförmige Loch neben der Schanze nachdenkt, greift eine unsichtbare Hand nach **deinen** Schispitzen und zieht sie Richtung Loch.

Formuliere um, indem du den unterstrichenen Satz dem fettgedruckten Wort anpasst.

_____

_____

/2 P.

B5 ***Lies den folgenden Textausschnitt.***

> **Von den Zehen bis zur Hüfte eingegipst**, humpelte ich voller Autogramme meiner Schulfreunde durchs Leben und machte eine interessante Entdeckung.

Formuliere den unterstrichenen Teil des Textausschnittes in einen Gliedsatz um.

_____

_____

/2 P.

C Schreiben

Hinweis: Benutze für das Schreiben deiner Texte die zusätzlichen, bereits gestempelten Seiten. Text und Notizen müssen eindeutig voneinander zu unterscheiden sein.

Benutze das Wörterbuch zum Korrigieren; zähle, wenn du fertig bist, die Wörter und schreibe sie unter die Arbeit.

Wähle <u>eine</u> der beiden Schreibaufgaben aus.

Schreibaufgabe I: Charakteristik

Wie wird der vierjährige Junge rückblickend dargestellt?

Verfasse eine Charakteristik.

<u>Hinweise</u>: Achte darauf, dass du deine Aussagen am Text belegst.

/50 P.

Schreibaufgabe II: Erörterung

In der von Wolf Haas beschriebenen Jungengruppe hat jedes Kind seine konkrete Position.

In einer Jugendzeitschrift werden solche Rangordnungen kritisch gesehen, weil sie zur Unterdrückung Schwächerer führen können. Sind diese Rangordnungen deshalb zu verurteilen? Die Jugendzeitschrift bittet um Einsendungen.

Verfasse eine ausführliche Stellungnahme, in der du auch Argumente der Gegenseite miteinbeziehst und entkräftest.

/50 P.

A Kurzformaufgaben

A1 Alicia hat eine Münze drei Mal geworfen. Es lag jeweils *Zahl* oben.

Welche Aussage ist richtig? Kreuze an.

☐ Beim nächsten Mal ist es wahrscheinlicher, dass *Kopf* oben liegt.

☐ Die Wahrscheinlichkeit, dass *Zahl* oder *Kopf* oben liegt, ist beim nächsten Mal gleich groß.

☐ Beim nächsten Mal ist es wahrscheinlicher, dass *Zahl* oben liegt

/1 P.

A2 Berechne.

$\sqrt[3]{27}$ = _____

/1 P.

A3 Kreuze jeweils an.

	wahr	**falsch**
Wenn l parallel zu k und k parallel zu m ist, dann gilt auch, dass l parallel zu m ist.	☐	☐
Wenn l senkrecht auf k steht und k senkrecht auf m, dann gilt auch, dass l senkrecht auf m steht.	☐	☐

/2 P.

A4 Ein Rechteck ist doppelt so lang wie breit. Sein Umfang beträgt 60 cm.

Bestimme Länge und Breite des Rechtecks.

/1 P.

A5 Ein Tischtennisschläger und ein Ball kosten zusammen 1,10 €. Der Tischtennisschläger kostet 1 € mehr als der Ball.

Gib an, wie viel der Ball kostet.

_____

/1 P.

A6 Eine quadratische Funktion f ist durch die Gleichung $f(x) = \frac{1}{3}x^2$ bestimmt.

Kreuze an, für welches x der Funktionswert 3 wird.

☐ $\frac{1}{3}$

☐ 3

☐ 9

/1 P.

A7 Begründe, warum die folgende Gleichung falsch ist.

$\frac{2}{3} + \frac{1}{5} = \frac{3}{8}$

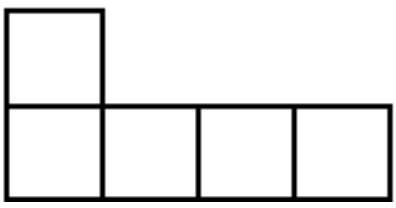
_____

_____

_____

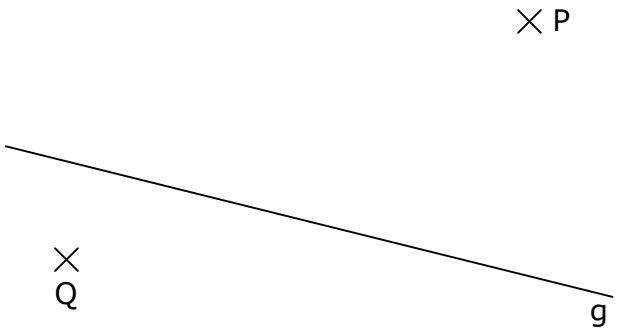
/1 P.

A8 Ergänze die Figur zu einem Würfelnetz.



/1 P.

A9 Zeichne eine Senkrechte zur Geraden g durch den Punkt P und eine Parallele zu g durch den Punkt Q.



/2 P.

A10 Es wird dreimal mit einem sechsseitigen Spielwürfel gewürfelt.

Kreuze die Wahrscheinlichkeit an, dass die Augenzahlen der drei Würfel jeweils gleich sind.

☐ $\frac{1}{216}$ ☐ $\frac{6}{216}$ ☐ $\frac{6}{36}$

/1 P.

A11 Die Oberfläche eines Würfels beträgt 24 cm². Wie groß ist sein Volumen?

Kreuze an.

☐ 4 cm³ ☐ 8 cm³ ☐ 12 cm³

/1 P.

A12 Ein Startkapital von 2000€ wird bei 2% Zinsen für 10 Jahre angelegt.

Gib einen Term an, mit dem man das Endkapital berechnen kann.

_____

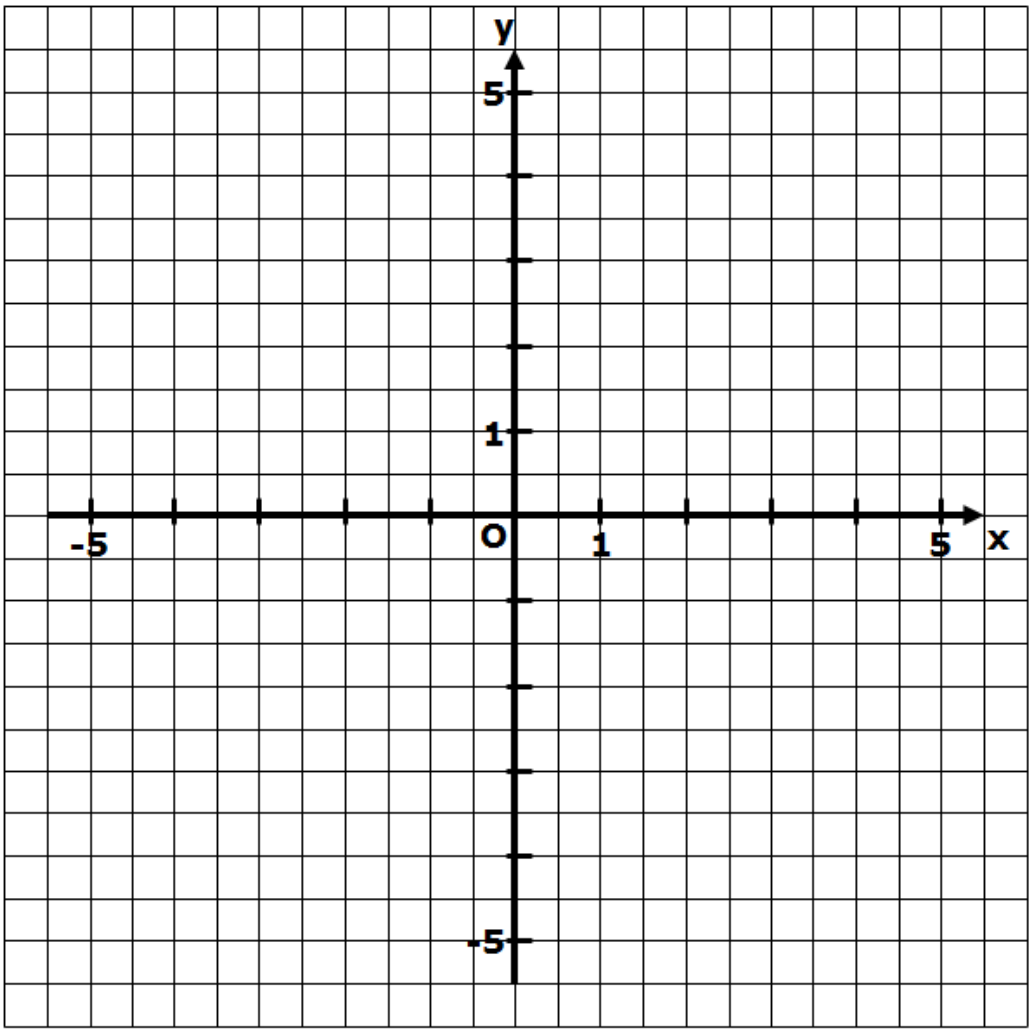
/1 P.

A13 Schreibe 0,006 als Produkt aus drei Faktoren.

0,006= _____

/1 P.

A14 Skizziere den Graphen der Funktion $f(x) = x^2 - 3$



Gib die Anzahl der Nullstellen an: _____

/3 P.

A15 Welche Zahl liegt genau in der Mitte zwischen 3,2 und 3,3?

☐ 3,205 ☐ 3,24 ☐ 3,25

/1 P.

A16 Welche besonderen Linien im Dreieck sind zu konstruieren, um den Mittelpunkt des Inkreises eines Dreiecks zu erhalten?

☐ Mittelsenkrechte ☐ Winkelhalbierende ☐ Seitenhalbierende

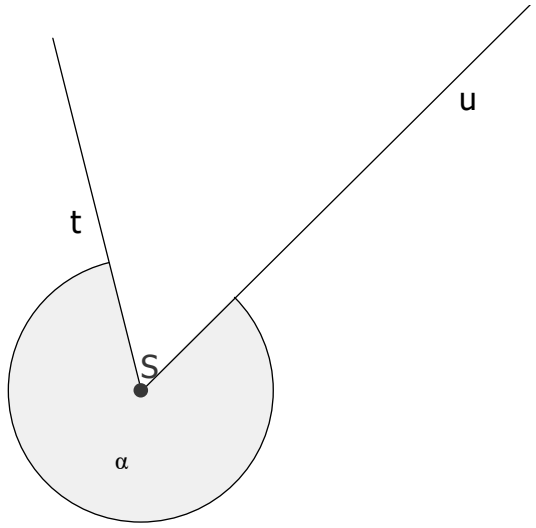
/1 P.

A17 Kreuze jeweils an.

	wahr	**falsch**
Eine Primzahl hat keine gemeinsamen Teiler mit anderen Zahlen außer der 1 und der Primzahl selbst.	☐	☐
Jede Primzahl hat genau zwei Teiler.	☐	☐

/2 P.

A18 Bestimme in der maßstäblichen Zeichnung die Größe des Winkels ∝.



∝ = _____

/1 P.

A19 Begründe, dass sich aus den folgenden Angaben kein Dreieck konstruieren lässt. a=5 cm; b=3 cm; c=9 cm

Begründung: _____

_____

/1 P.

A20 Es steht n für eine gerade Zahl. Welcher der folgenden Terme ergibt dann ebenfalls eine gerade Zahl?

☐ n - 1 ☐ 3n ☐ 4n + 1

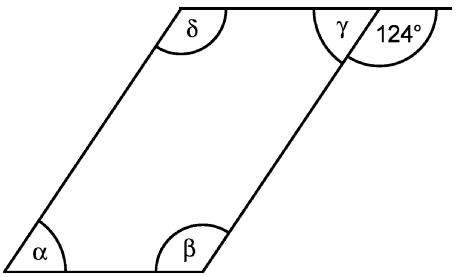
/1 P.

A21 Ein Fahrzeug legt in fünf Minuten einen Weg von 6 km zurück.

Wie hoch ist seine Durchschnittsgeschwindigkeit in km/h?

/1 P.

A22 Bestimme die fehlenden Winkelgrößen des Parallelogramms. Die Zeichnung ist nicht maßstäblich.



γ = _____

δ = _____

/2 P.

A23 30 Schüler wurden befragt, wie viele Stunden sie für pro Woche für Hausaufgaben brauchen:

Stunden	Schüler
1	5
2	10
3	10
4	5

Im Durchschnitt macht jeder Schüler _____ Stunden Hausaufgaben.

Gib den prozentualen Anteil der Schüler an, die 3 Stunden pro Woche für ihre Hausaufgaben brauchen.

_____ %

/2 P.

A24 In einem Säckchen liegen gut gemischt die 15 Buchstaben des Wortes ABSCHLUSSARBEIT.

Gib die Wahrscheinlichkeit an, den Buchstaben A zu ziehen.

_____

/1 P.

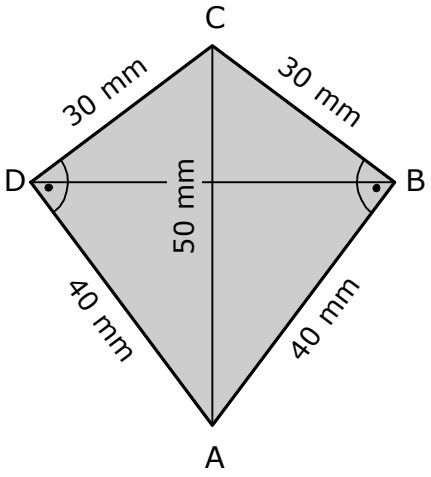
Welcher Buchstabe wird mit einer Wahrscheinlichkeit von $\frac{1}{5}$ gezogen?

_____

/1 P.

B1: Trigonometrie Drachen-Puzzle

(1) Die 10. Klasse untersucht verschiedene Möglichkeiten, ein Drachenviereck in vier Teile zu zerlegen. Das abgebildete Drachenviereck besitzt an zwei Ecken rechte Winkel.



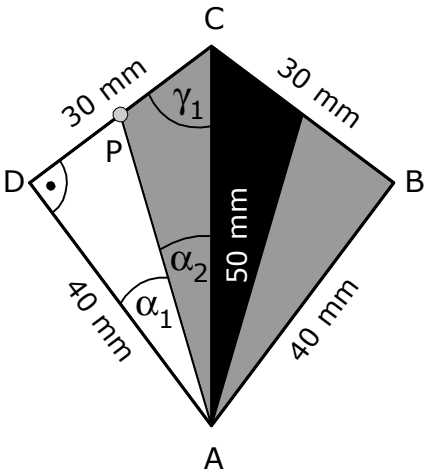
a) **Gib** den Flächeninhalt des Drachenvierecks **an**.

/1 P.

b) **Weise rechnerisch nach**, dass die Diagonale $\overline{DB}$ des Drachenvierecks 48 mm lang ist.

/1 P.

(2) Die Abbildung zeigt eine Zerlegung des Drachenvierecks in vier dreieckige Teile, die jeweils den gleichen Flächeninhalt besitzen. Der Punkt P ist der Mittelpunkt der Strecke $\overline{DC}$.



a) **Berechne** im rechtwinkligen Dreieck APD das Winkelmaß α_1.

/2 P.

b) **Berechne** im Dreieck ACP das Winkelmaß α_2 mit dem Kosinussatz.

/3 P.

c) Benny sagt: "Die Berechnung in Aufgabe **b)** ist ziemlich umständlich! Ich könnte doch auch im Dreieck ACD das Winkelmaß γ_1 berechnen. Das muss genauso einfach gehen wie bei α_1.
Wenn ich γ_1 und α_1 kenne, kann ich daraus α_2 berechnen."

Berechne das Winkelmaß α_2 mit der Idee von Benny.

/2 P.

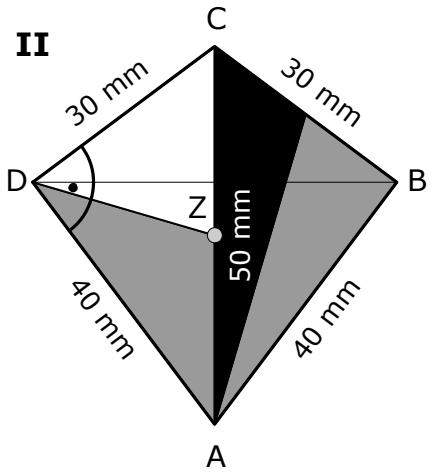
Wahlteil zu B1

Bitte ankreuzen!
Der folgende Wahlteil soll gewertet werden
(du musst insgesamt zwei Wahlteile bearbeiten):

☐ ja ☐ nein

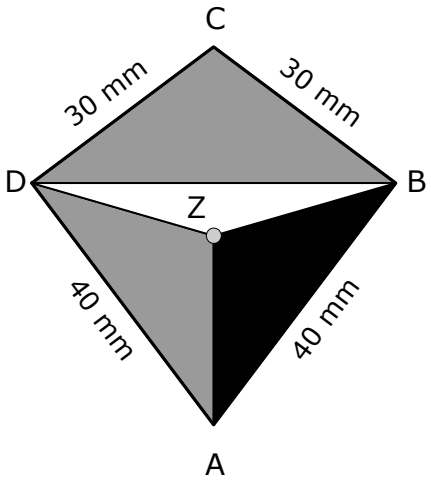
(3) Die Abbildung zeigt eine weitere Zerlegung des Drachenvierecks in vier dreieckige Teile, die jeweils den gleichen Flächeninhalt besitzen.
Bei dieser Zerlegung ist Z der Mittelpunkt der Strecke $\overline{AC}$.

Begründe, dass das Dreieck AZD gleichschenklig sein muss.

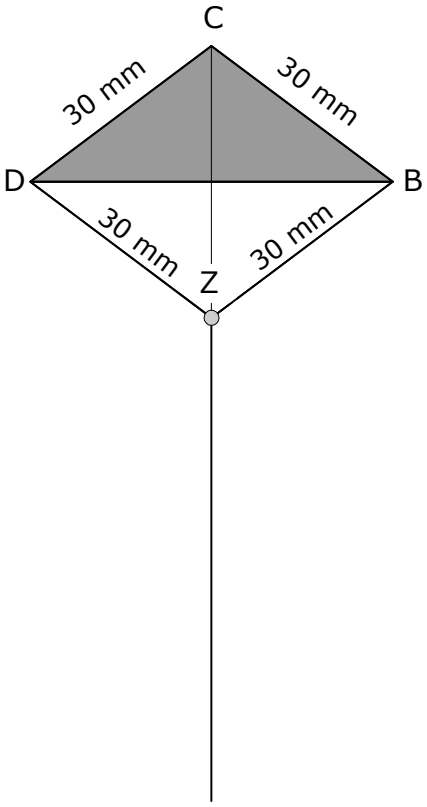


/2 P.

(4) Das Drachenviereck wird entlang der Diagonalen $\overline{DB}$ geteilt. Z ist der Mittelpunkt der Strecke $\overline{AC}$. Bei dieser Zerlegung haben die vier Teildreiecke AZD, ABZ, ZBD und DBC nicht alle den gleichen Flächeninhalt.

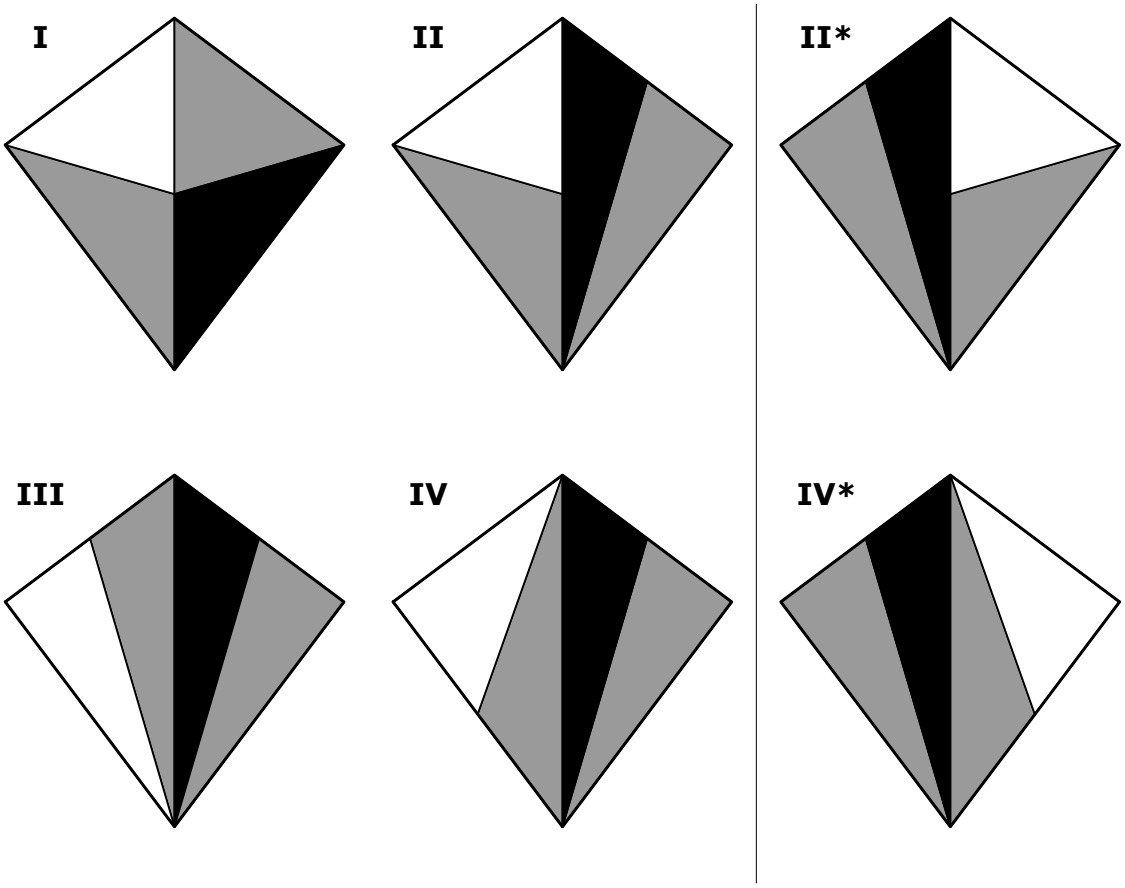


Im unteren Bild sollen die vier Teildreiecke AZD, ABZ, ZBD und DBC aber den gleichen Flächeninhalt haben.
Zeichne dazu den Punkt A passend auf der Geraden durch C und Z **ein** und **ergänze** die Dreiecke AZD und ABZ.



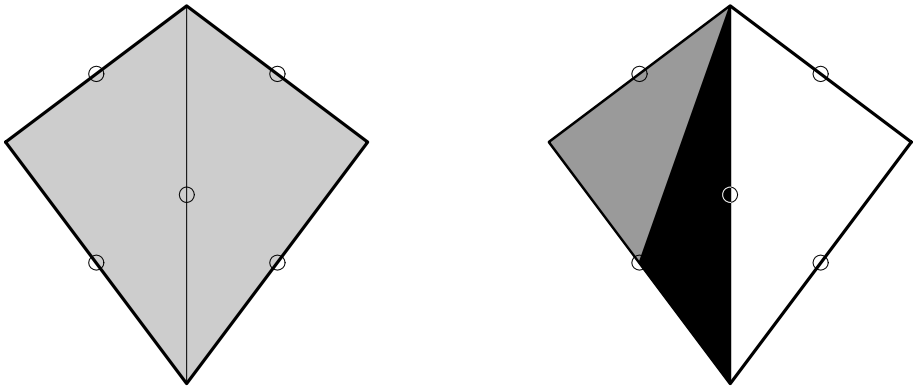
/2 P.

(5) Es gibt insgesamt sechs verschiedene Zerlegungsmuster. Ein Zerlegungsmuster und sein Spiegelbild sollen nicht als verschieden gezählt werden. Da **II*** und **IV*** nicht mitzählen, zeigt die Abbildung vier verschiedene Muster.



Zeichne ein Zerlegungsmuster, das das Drachenviereck in vier Dreiecke mit dem gleichen Flächeninhalt zerlegt. Das Zerlegungsmuster darf kein Spiegelbild der Muster **I** bis **IV** sein.

Du kannst für deine Zeichnung das linke oder das rechte Bild ergänzen.

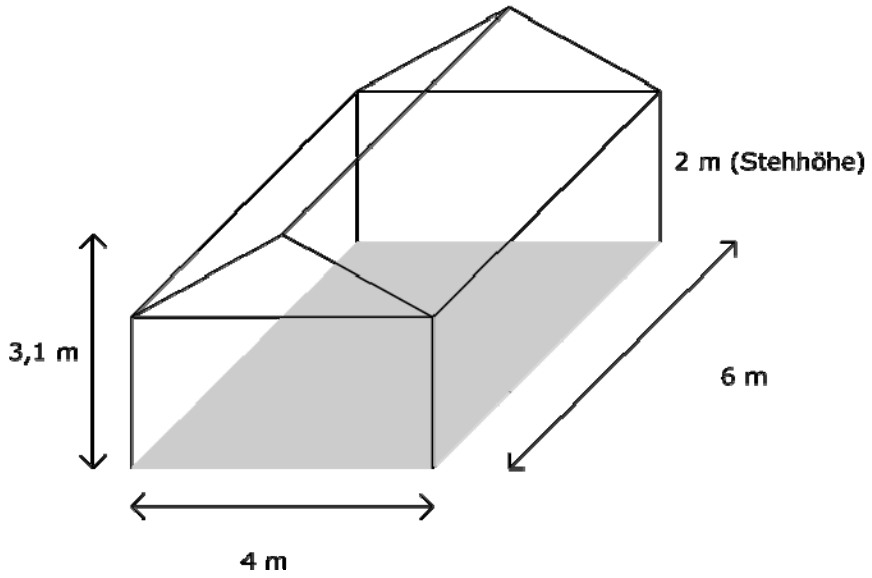


/2 P.

B2: Stereometrie — Festzelt

Paul möchte sich für seinen 18. Geburtstag ein Festzelt mieten.

(1) Beim Stöbern im Internet fällt sein erster Blick auf folgendes Modell:



Modell „Satteldach"

Zeichnung nicht maßstabsgetreu

Gib an, aus welchen geometrischen Körpern das Festzelt besteht.

/2 P.

---

(2) Die Oberfläche dieses Zeltes muss neu imprägniert werden.

Die Imprägnierung wird in 1 Liter Kanistern verkauft.

1 Liter Imprägnierung wird mit 20 Litern Wasser verdünnt und reicht dann für 30 m².

Weise nach, dass man für dieses Festzelt drei Kanister kauft.

/4 P.

---

(3) Damit das Zelt sicher steht, besteht die Grundkonstruktion aus stabilen Metallstangen.

Diese runden Stangen haben einen Durchmesser von 4 cm und werden in einer quaderförmigen Kiste aufbewahrt (siehe Abbildung 2). Alle Stangen lassen sich in ca. 2 m lange Abschnitte zerlegen.

Abbildung 1

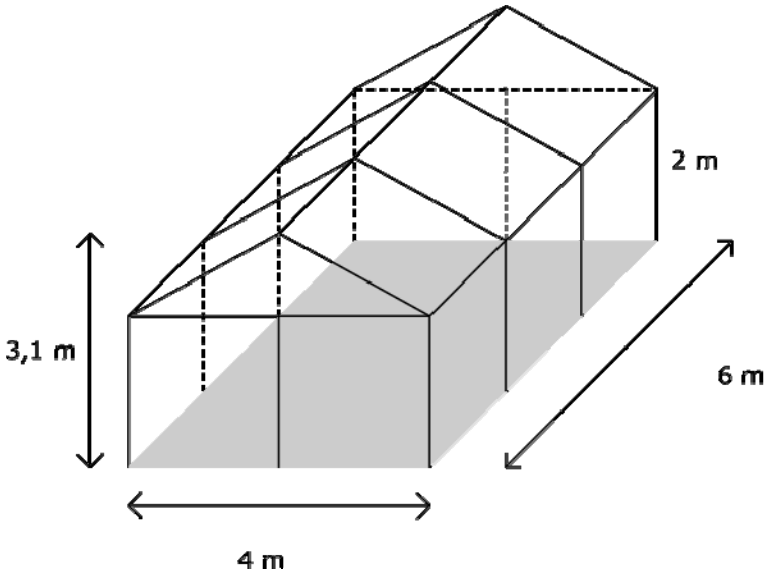
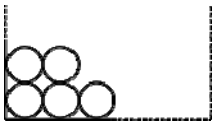


Abbildung 2



Vorderansicht der Aufbewahrungskiste

Bestimme die Größe einer möglichen quaderförmigen Aufbewahrungskiste für diese 2-m-Abschnitte.

(Wenn du die Länge der Dachschrägen in Aufgabe (2) nicht bestimmen konntest, rechne mit einer Länge von 2,30 m.)

/3 P.

Wahlteil zu B2

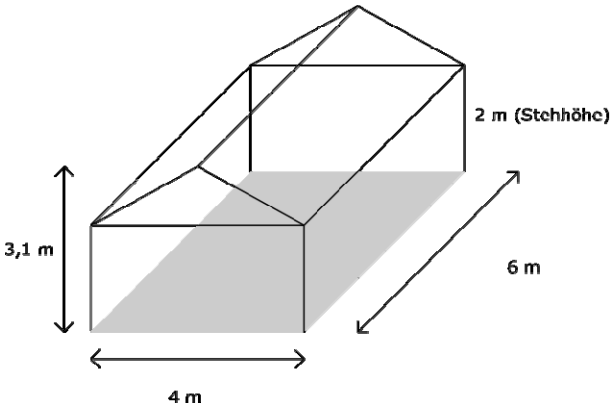
Bitte ankreuzen!
Der folgende Wahlteil soll gewertet werden
(du musst insgesamt zwei Wahlteile bearbeiten):

☐ ja ☐ nein

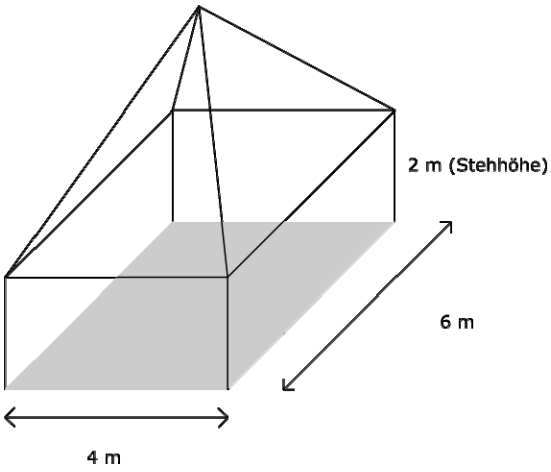
(4) Das Modell „Satteldach" ist schon verliehen.

Paul wird das Modell „Pyramidendach" angeboten. Beide Zelte haben die gleiche Grundfläche, die gleiche Stehhöhe und das gleiche Volumen, aber unterschiedlich geformte Dächer.

Modell „Satteldach"



Modell „Pyramidendach"



a) **Begründe**, warum für die folgenden Berechnungen nur das Dach betrachtet werden muss.

/1 P.

b) **Berechne** das Dachvolumen des Modells „Satteldach".

/2 P.

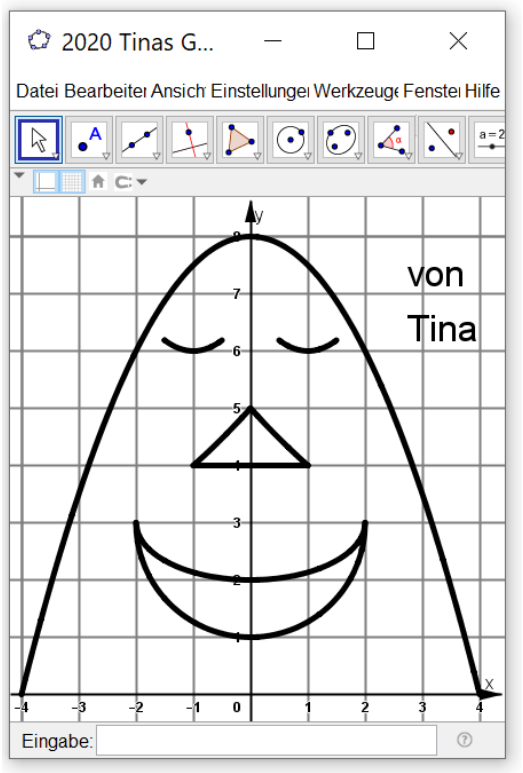
c) **Bestimme** die Gesamthöhe des Modells „Pyramidendach".

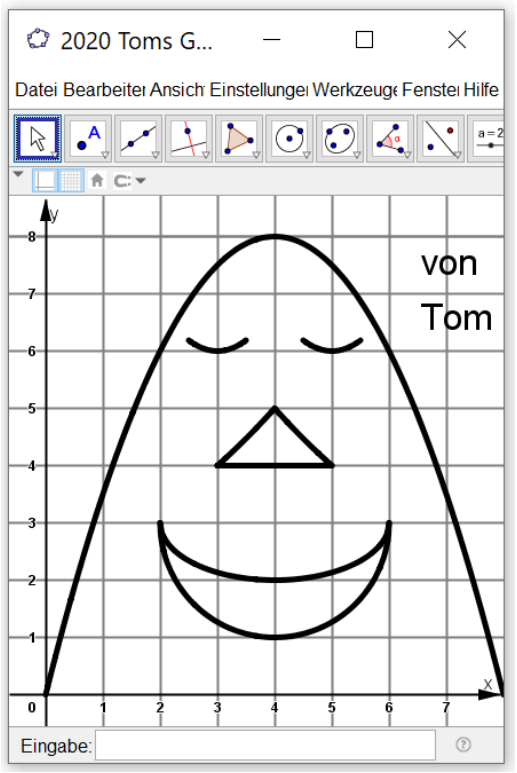
(Wenn du Aufgabe b) nicht lösen konntest, verwende $V_{Satteldach} = 13\ m^3$ *.)*

/3 P.

B3: Funktionen — Das Gespenst

Die Klasse 10a hat mit GeoGebra Bilder aus Funktionsgraphen gezeichnet.
Tina und Tom haben zweimal dasselbe Gespenst gezeichnet:





(1) Tinas Zeichnung (links) liegt anders im Koordinatensystem als Toms.
Nenne einen Vorteil von Tinas Darstellung.

/1 P.

---

(2) Der Umriss von Tinas Gespenst ist eine nach unten geöffnete Parabel.

a) **Lies** den Scheitelpunkt, die Nullstellen und den Streckfaktor *a* **ab**.

/3 P.

---

b) **Gib** die Funktionsgleichung für den Umriss von Toms Gespenst **an**.
(Wenn Du den Streckfaktor in a) nicht bestimmen konntest, dann verwende a = –0,3.)

/1 P.

---

c) Tom zeichnet Haare auf den Kopf seines Gespensts. Er verwendet dafür kurze Strecken, die auf den Geraden mit folgenden Gleichungen liegen:

$s(x) = -2x + 16$
$t(x) = -\frac{1}{2}x + 10$
$u(x) = x + 4$

Alle drei Geraden schneiden sich in einem Punkt.

Berechne die Koordinaten des Schnittpunkts zweier Geraden.

/2 P.

---

(3) Der linke und der rechten Rand der Nase ist leicht gekrümmt. Für diese Ränder hat Tina zwei Exponentialfunktionen verwendet. Die Funktionsgleichung für den linken Rand der Nase lautet $g(x) = 5 \cdot \left(\frac{5}{4}\right)^x$.

a) **Gib** die Funktionsgleichung $h(x)$ für den rechten Rand der Nase **an**.

/1 P.

---

b) Falls Tina für den linken Rand der Nase die lineare Funktion $k(x) = 1 \cdot x + 5$ verwendet hätte, wäre $k(-0{,}5) = 1 \cdot (-0{,}5) + 5 = 4{,}5$.

Weise rechnerisch **nach**, dass $g(-0{,}5)$ nicht mit $k(-0{,}5)$ übereinstimmt.

/1 P.

Wahlteil zu B3

Bitte ankreuzen!
Der folgende Wahlteil soll gewertet werden
(du musst insgesamt zwei Wahlteile bearbeiten):

☐ ja ☐ nein

(4) Tina verwendet für das linke Auge die Funktionsgleichung:

$a(x) = 0{,}75 \cdot (x+1)^2 + 6$

Die Parabel soll nur für x von −1,5 bis −0,5 gezeichnet werden.
Tina gibt dazu in GeoGebra ein:

$$a(x) = \text{Wenn}\,(-1.5 \le x \le -0.5\ ,\ 0.75(x+1)^2+6)\,.$$

a) Für das rechte Auge kann Tina die Funktionsgleichung
$r(x) = 0{,}75 \cdot (x-1)^2 + 6$ verwenden.

Ergänze die entsprechende Eingabe für das rechte Auge.

$$r(x) = \text{Wenn}\,(\ ____\ \le x \le \ ____\ ,\ 0.75(x-1)^2+6)$$

/1 P.

Das rechte Auge liegt im Koordinatensystem 2 Einheiten weiter rechts als das linke Auge. Die Gleichung für das rechte Auge lautet also $r(x) = a(x-2)$.

x	−1,5	−1	−0,5	0	0,5	1	1,5	2
$a(x)$	6,1875	6	6,1875	6,75	7,6875	9	10,6875	12,75
$r(x)$	10,6875		7,6875	6,75	6,1875	6		6,75
$x-2$	−3,5	−3	−2,5	−2	−1,5	−1	−0,5	0
$a(x-2)$	10,6875	9	7,6875	6,75	6,1875	6		6,75

b) **Fülle** in der Tabelle die drei leeren Felder **aus**.

/3 P.

c) **Weise** durch Rechnung oder Argumentation nach, dass die Gleichung $r(x) = a(x-2)$ sogar für alle x stimmt.

/2 P.

B4: Statistik und Wahrscheinlichkeit — Ziehungen

Die Klasse 10 experimentiert damit, Kugeln aus einem undurchsichtigen Stoffbeutel zu ziehen.

Der Stoffbeutel enthält 16 blaue und vier rote Kugeln.

(1) Es wird eine Kugel gezogen.

Gib die Wahrscheinlichkeit **an**, eine blaue Kugel zu ziehen.

/1 P.

(2) Es werden zwei Kugeln mit Zurücklegen aus dem Stoffbeutel gezogen.

a) **Gib** die Wahrscheinlichkeit **an**, nacheinander zwei rote Kugeln zu ziehen.

/1 P.

b) Es wird wieder aus dem Stoffbeutel gezogen, der 16 blaue und vier rote Kugeln enthält.

Benenne zu diesem Versuch ein Ereignis, das zu der Wahrscheinlichkeit $\frac{64}{400}$ passt.

/1 P.

(3) Die Klasse zieht aus dem Stoffbeutel 16 mal eine Kugel mit Zurücklegen und schreibt die gezogenen Farben der Kugeln in der Reihenfolge der Ziehungen auf.

Sie betrachtet das Ereignis „eine rote Kugel ziehen".

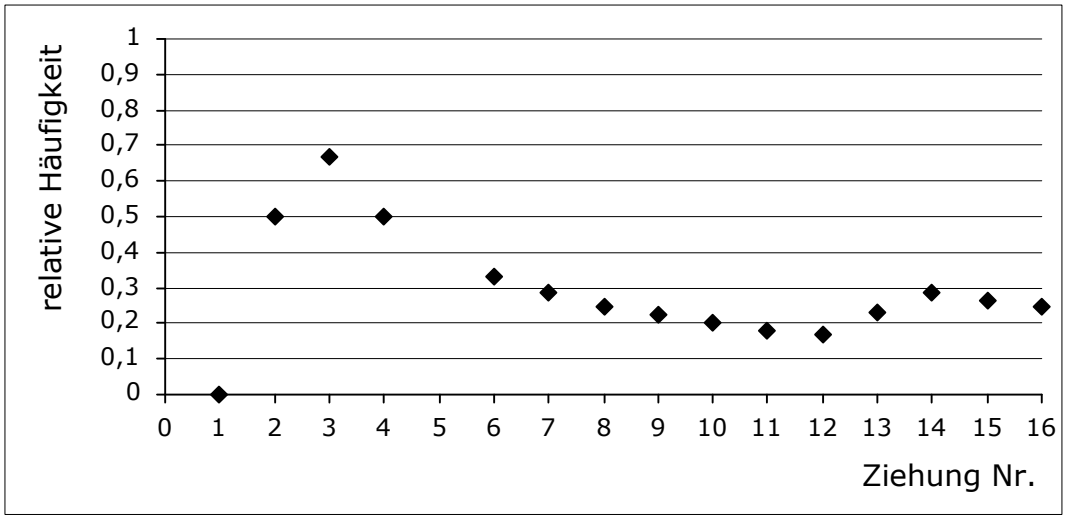
a) Es ergibt sich die folgende Tabelle.

Ziehung Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
gezogene Farbe	***b***	***r***	***r***	***b***		***b***	***b***	***b***	***b***	***b***	***b***	***b***	***r***	***r***	***b***	***b***
absolute Häufigkeit	0	1	2	2	2	2		2	2	2	2	2	3	4	4	4
relative Häufigkeit	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{2}{3}$	$\frac{2}{4}$	$\frac{2}{5}$	$\frac{2}{6}$	$\frac{2}{7}$	$\frac{2}{8}$	$\frac{2}{9}$		$\frac{2}{11}$	$\frac{2}{12}$	$\frac{3}{13}$	$\frac{4}{14}$	$\frac{4}{15}$	

Fülle die leeren Felder in der Tabelle **aus.**

/4 P.

b) Die Gruppe von Ali und Tom trägt die Ergebnisse gleich in eine Tabellenkalkulation ein und lässt den Computer das Diagramm für die relativen Häufigkeiten zeichnen.



Zeichne den Punkt $\left(5 \middle| \frac{2}{5}\right)$ in das Diagramm **ein**.

/1 P.

c) **Erkläre**, warum die relative Häufigkeit nach der vierten Ziehung geringer ist als die relative Häufigkeit nach der dritten Ziehung.

/1 P

Wahlteil zu B4

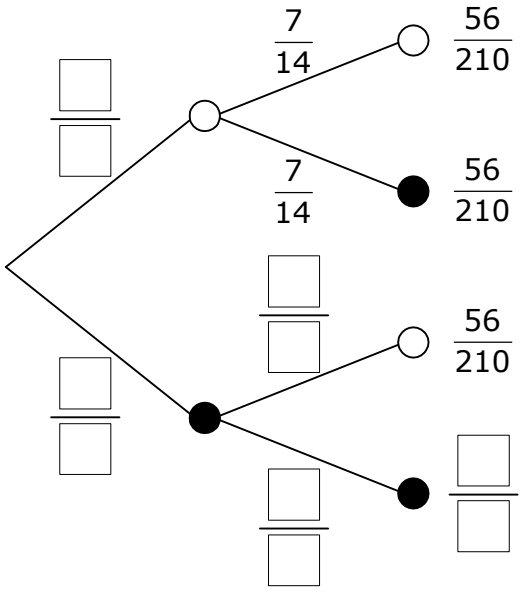
Bitte ankreuzen!
Der folgende Wahlteil soll gewertet werden
(du musst insgesamt zwei Wahlteile bearbeiten):

☐ ja ☐ nein

(4) In einem anderen Stoffbeutel befinden sich schwarze und weiße Kugeln. Es wird zweimal ohne Zurücklegen gezogen.

Die Situation ist im folgenden Baumdiagramm dargestellt.

(Hinweis: An den Enden der Äste sind jeweils schwarze und weiße Kugeln gezeigt.)



a) **Ergänze** im Baumdiagramm die fehlenden Wahrscheinlichkeiten.

/5 P.

b) Bei der ersten Ziehung wurde eine weiße Kugel gezogen.

Gib die Wahrscheinlichkeit **an**, bei der nächsten Ziehung eine schwarze Kugel zu ziehen.

/1P.

Listening Comprehension

Quelle Foto:
http://office.microsoft.com

Geht es dir auch oft so? Du hörst Anweisungen, Fragen oder Stories und es fällt dir schwer, alles sofort zu verstehen. Nun, das ist völlig normal. Du kannst viel mehr verstehen als du glaubst, wenn du ganz einfach cool bleibst und einige Tipps befolgst:

1. Bevor du einen Dialog oder eine Geschichte hörst, sieh dir das Arbeitsblatt mit den Aufgaben dazu genau an.
Gibt es vielleicht inhaltliche Hinweise durch

- Bilder?
- die Überschrift?

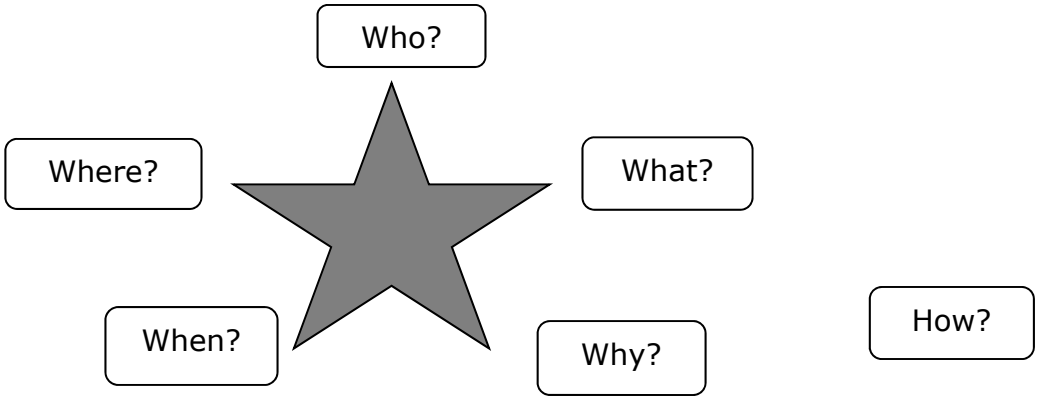
2. Lies zuerst in der Aufgabenstellung genau nach, welche Informationen du aus dem Hörtext heraushören sollst. Auf diese Weise kannst du gezielt nur auf das achten, was zur Beantwortung der Fragen gehört.

3. Wenn du die Chance hast einen Text zweimal zu hören, dann versuche beim ersten Hören die Situation zu erfassen (*listening for gist).* Vielleicht erinnerst du dich an ähnliche Situationen, so dass du in etwa weißt, worum es geht, z. B.

- Eine Szene in einem Geschäft?
  - *Wahrscheinlich wird etwas gekauft bzw. verkauft.*
- Eine Szene an der Anmeldung eines Hotels?
  - *Wahrscheinlich wird jemand nach seinen/ihren persönlichen Daten befragt.*
- Eine Szene beim Berufsberater?
  - *Wahrscheinlich wird nach Lieblingsfächern, Berufswünschen und eigenen Vorlieben gefragt.*

4. Gib **<u>nie</u>** auf, nur weil du einige unbekannte Wörter hörst, die Personen für dein Empfinden zu schnell oder unverständlich sprechen oder es vielleicht sogar Hintergrundgeräusche gibt. Du kannst zwar nicht wie im wirklichen Leben nachfragen, aber du kannst den Text oft ein zweites Mal hören und dich an einigen Schlüsselwörtern (*key words)* orientieren.

5. Die bekannten *Wh*-Fragen helfen beim Entschlüsseln eines Hörtextes.



LC1 World Records

Listen to a radio program about world records.
While listening, answer the questions below in about 1 to 4 words or numbers.
There is an example (0) at the beginning.
You will hear the recording twice.
You now have 30 seconds to read the task.

0	***Where are the latest records published?***	***online channel***
1	What kind of animal is the current winner?	
2	Where was the earlier champion from?	
3	What vehicle did it use?	
4	What do the figures fight?	
5	What kinds of objects are displayed there? (Name two.)	1._____ 2._____
6	In general, how many ideas are accepted?	

/6 P.

LC 2 Getting Around Australia

Listen to the radio interview with Sam Wilson talking about an important decision concerning Uluru, Australia's famous rock.
While listening, complete each sentence in about 1 to 7 words.
There is an example (0) at the beginning.
You will hear the recording twice.
You now have 30 seconds to read the task.

0	***In the interview, Sam Wilson informs visitors to Uluru that they are no longer allowed to …*** ***climb it _____.***
1	The First Nations consider the rock to be a holy place and therefore it must be ... _____.
2	Tourists hike to the top in order to ... _____. (Name one aspect.)
3	Many tourists do not ... _____.
4	Visitors affect the environment by ... _____. (Name one aspect.)
5	Sometimes people do not know where they are on the rock and ... _____. (Name one aspect.)
6	Instead of climbing Uluru, tourists now can ... _____. (Name one aspect.)
7	Most people have accepted the decision, while others still prefer to … _____.

/7 P.

Reading Comprehension

Quelle Foto:
http://office.microsoft.com

1. Bevor du anfängst einen Text zu lesen, sieh dir das Arbeitsblatt mit den Aufgaben dazu genau an. Gibt es vielleicht inhaltliche Hinweise durch

- die Überschrift?
- ein Bild oder eine Illustration?
- die Textart?

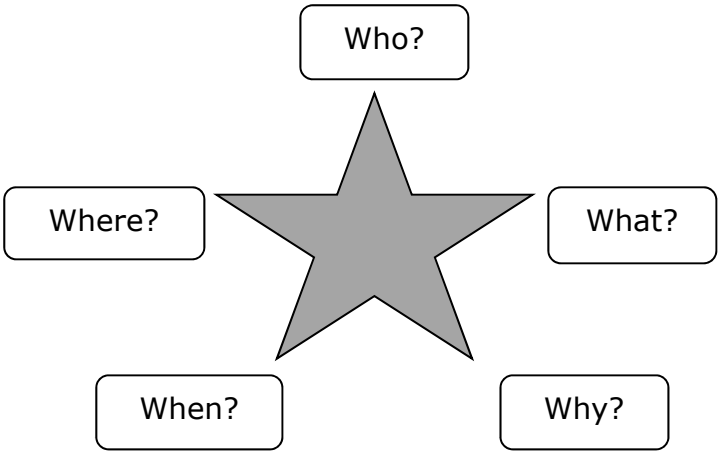
2. Beim ersten Überfliegen des Textes solltest du herausfinden, worum es geht. Dabei merkst du, dass bestimmte Schlüsselwörter (*key words)* manchmal schon ausreichen, um die Aussage des ganzen Satzes/Textes zu verstehen.

3. Reicht das nicht, dann sieh den Satz nochmals genauer an!
Sind dort vielleicht Wörter, die in deiner eigenen Sprache ganz ähnlich sind?

blind	-	blind
athlete	-	Athlet
half-brother	-	Halbbruder

4. Du musst nicht jedes Wort verstehen. Es lohnt sich oft nicht, unbekannte Wörter in einem Wörterbuch nachzuschlagen. Das dauert manchmal viel zu lange.
Wenn du doch ein Wort nachschlagen musst, dann denke daran, dass du bei Verben immer nach dem Infinitiv suchst. Zudem achte auf die erklärenden Hinweise, um die für deinen Text passende Übersetzung zu finden: *n = noun; v/i oder v/t = verb; adj = adjective; conj = conjunction.*

5. Wende beim Entschlüsseln des Lesetextes den *Wh*-Trick an! Beantworte mit deinem Textwissen die bekannten *Wh*-Fragen. So erhältst du einen recht guten Überblick über die Aussagen des Textes.



6. Die Fragen oder Aussagen der Aufgaben führen dich Schritt für Schritt durch den Text.

Im Folgenden findest du zwei Texte, in denen du die Tipps ausprobieren kannst.

RC 1 Dirkules

Read the text. Then read the statements (1-6).
Decide whether the statements below are true or false and tick (✓) the correct box.
Then find the relevant passage in the text that proves your decision and fill in the table using 3 to 9 words (justification).

Dirkules

Even if you're no basketball enthusiast, you have probably heard of Dirk Nowitzki, Germany's most prominent basketball player in the American NBA league. In 2011, he was voted the most valuable player (MVP) in the basketball league. He now is a kind of national hero both in Germany and the USA.

Dirkules, as he is called for his sportive build and power, is a real megastar. He helped his team, the Dallas Mavericks, to win the NBA Championships in 2011. Basketball fans in Germany stayed up that night to watch the finals on TV and people in his hometown of Würzburg partied all night long after watching his success.

Coming from a sport-loving family, Dirk wanted to become a good athlete just like his parents. As Dirk was growing to 2.13 m, his schoolmates teased him, but by making him join the basketball team his father helped him to prove that being extremely tall is a big advantage when you want to play the sport.

Dirk's "road to success" was really laid out in front of him when his talent for excellent basketball playing was discovered by Holger Geschwindner, a former German international basketball player. He trained Nowitzki for free to improve Dirk's techniques even more. Besides, he told him to become better at school and broaden his mind by reading and playing an instrument. This concept worked out well. Dirk soon joined the German national youth team.

Today, everybody knows that Dirk Nowitzki ranks among the greatest basketball players ever. He was the first European to be named MVP of a regular NBA season. He helped the German team to win the silver medal at the European championship in 2005 and to qualify for the Olympic Games in Beijing in 2008.

After standing out in an international game against an American all-star team, which included Charles Barkley, Dirk was given the chance to join the NBA. Some months later, Nowitzki signed with the Dallas Mavericks. After a rough time as a *rookie* – the beginner on the team –, he finally developed into one of the NBA's most powerful players.

At the age of 40, Dirk finally decided to retire from basketball. After his last game in Dallas, the only team he played for during his NBA career, Nowitzki announced in front of 19,200 fans that his 21st NBA season in 2019 was his last. Nevertheless, he and his family will remain in Texas.

	statements	***true***	***false***	***justification***
0	***Dirk Nowitzki was the most important basketball player in the US in 2011.***	✓		***In 2011, he was voted MVP …***
1	People gave him the nickname *Dirkules* because of his intelligence.			
2	His schoolmates liked him for being 2.13 m tall.			
3	His trainer, Holger Geschwindner, motivated him to pursue interests outside the world of basketball.			
4	He contributed to the success of the German national team.			
5	Nowitzki laid the ground for his NBA career after a great performance against Charles Barkley's team.			
6	At the end of his career, Dirk Nowitzki changed to another NBA team.			

/6 P.

RC 2 Picking up trash is trending

Read the article about picking up trash.
Then complete the sentences below using about 1 to 6 words or numbers.
There is an example (0) at the beginning.

Picking up Trash is Trending

Social media can sometimes be seen as a negative influence. Some critics say that time spent online is time *wasted* and that social media sites promote social pressure through false images. But there is a new trend that goes against this opinion. There is an internet challenge that has been catching on with social media users of all ages. This challenge seems to be inspiring only positive behavior and encouraging a helpful spirit.

The "trashtag" challenge works like this: people pick up trash in public spaces, beaches, nature parks and neighborhoods; they document their efforts by taking before and after pictures; then, they nominate a friend to take the challenge and do their part. There have always been involved citizens who have picked up trash on their own, but #trashtag has brought a lot of new participants eager to start helping. And this isn't just limited to a few places; it has become a global trend.

National parks in the United States have been promoting responsible behavior for decades. Park guides are careful to educate their visitors on how to respect the environment and to be aware of the impact humans have on the land beneath their feet. Recently, national parks have adopted the catchy motto "leave no trace" to effectively convey this message. But, for people who aren't nature-lovers or who don't regularly hike on trails, the #trashtag is a great way to spread this idea. Social media reaches a different audience.

What makes #trashtag special is that it popularizes good behavior. When it started it was aimed at individuals, but now there are "pick-up parties" for friends, "work together - clean together" challenges for co-workers, and "let's get litter" days for families. This is truly an example of social media influencing people in the *right* direction.

As more people participate in the challenge to pick up trash, other people notice the change and begin to respond. Neighborhoods that once were covered with litter are now being kept tidy. People's behavior is influenced by what they see. If a place is dirty then people don't think twice about tossing out their garbage and adding to the mess, but if a place is clean then people are much more willing to take care of it and do their part to keep it spotless.

The initiative #trashtag is inspiring people to alter their habits. Instead of just ignoring litter, people are now paying attention to the waste and taking the time to do something about it. And, sure, maybe they take an extra minute to post a picture of what they have done to let others know that they care. This is one trend that deserves lots of likes!

0	**By suggesting a wrong idea of reality many communication platforms …** ***promote social pressure*** _____.
1	In this challenge, people have to … _____.
2	To prove that you have fulfilled the task, you … _____.
3	This campaign attracts a lot of people and as a result … _____.
4	Rangers act according to the slogan … _____.
5	Since the results are visible to everybody, communities are … _____.
6	If places are already polluted people are more likely to … _____.
7	The trashtag challenge motivates people to … _____.

/7 P.

Writing

Quelle Fotos: http://office.microsoft.com

Die folgende Reihenfolge solltest du beim Schreiben eines Textes beachten:

Plan it! – Do it! – Check it!

So gehst du vor:
Lies dir die Aufgabe genau durch und mache dir klar

- welcher Texttyp entstehen soll,
- wer der/die Adressat/in ist,
- welche Inhalte erwartet werden,
- wie viel Zeit dir für die Textproduktion zur Verfügung steht.

Plan it!
Dann gehst du an die Planung:

- Lege dir eine Liste von Ideen oder eine Mindmap an. Schlage unbekannte Wörter im Wörterbuch nach.
- Um alle Punkte für den Inhalt zu erhalten, vergleichst du noch einmal im Aufgabentext die inhaltlichen Erwartungen mit deinen Ideen für den Text.
- Prüfe, um welchen Texttyp es sich handeln soll. Wird z.B. ein Brief von dir erwartet, musst du unbedingt an die Anrede zu Beginn und die Grußformel am Ende denken.
- Finde heraus, an wen du deinen Text schreiben sollst. In einem Brief an einen gleichaltrigen Empfänger kannst du beispielsweise *Hi Patrick!* schreiben. An die Gastgeberfamilie in einem Austauschprojekt wäre eine Anrede wie *Dear Mrs and Mr Summers* eher angebracht.

Do it!
Du schreibst nun deinen Text:

- Benutze zur besseren Strukturierung deines Textes deine Mindmap/Liste.
- Benutze bekannte Satzstrukturen und Wendungen, wie z.B. *Firstly,… / In my opinion ... / The reason is… / I (don't) agree with you … / Some people say … but I think … / All in all, I would say… /…*
- Versuche deine Sätze miteinander zu verbinden, wenn sie eine Sinneinheit bilden. Dabei helfen die Wörter *and, but, because, then.*
- Fange nicht alle Sätze mit dem gleichen Wort an. Ersetze einen Namen auch mal durch *he* oder *she.*
- Steigere die Genauigkeit deiner Aussagen über Dinge oder Personen durch Adjektive wie: *great, fantastic, nice, interesting,…*

Check it!
Bevor du deinen Text abgibst, schau ihn noch einmal genau durch.

- Sind alle inhaltlichen Aspekte aufgeführt?
- Stimmt die Form des Briefes oder der E-Mail?
- Hast du dich um eine korrekte Rechtschreibung bemüht?

W - World Cleanup Day

You read an article about the annual *World Cleanup Day* that unites millions of volunteers to clear our planet off trash. You want your school to take part in the next Cleanup Day.

Write a text to be posted on your school's website to inform students, parents and teachers about this international project and convince them to take part.

In your text, …

- **explain why you think that participating in the next Cleanup Day is important.**
- **describe suitable activities for different age groups.**
- **suggest ideas of how to fight the waste problem at your school.**

Write about 180 words.

/24 P.

Speaking

Quelle Foto:
http://office.microsoft.com

Das Sprechen in der englischen Sprache ist viel leichter, wenn du einige Tipps beherzigst!

1. Bevor du ein Gespräch beginnst, überlege dir:

- In welcher Situation befinde ich mich?
- Welche Rolle soll ich übernehmen?
- Was will mein Gesprächspartner/meine Gesprächspartnerin?
  Achte dabei auch auf den Gesichtsausdruck oder die Bewegungen deines Gesprächspartners/deiner Gesprächspartnerin!
- Was will ich sagen?

2. Während des Gesprächs helfen dir diese Tipps:

- Benutze vertraute Wendungen, wie z.B.:

Expressing opinion	**Agreeing**	**Disagreeing**
▪ *As far as I can see…* ▪ *I think…/ I suppose…/ I'd say…/ I believe…* ▪ *Let me add…* ▪ *I'm convinced that…*	▪ *You're absolutely right.* ▪ *I think that's a good / an important point.* ▪ *…has my full support.* ▪ *…is completely right.*	▪ *Well, I don't think so.* ▪ *I see your point, but …* ▪ *You may be right, but…* ▪ *I'm afraid, I don't agree with…*

- Fällt dir ein Wort nicht ein, versuche es zu umschreiben.
- Hilf dir mit Gestik und Mimik.
- Frage nach, wenn du deinem Gesprächspartner/deiner Gesprächspartnerin nicht folgen kannst, z.B.: *Sorry, I don't understand. / Can you say that again, please?*
- Bitte um eine Pause, z.B. *Just a moment, please.*

Im Folgenden findest du einige Aufgaben, die du allein *(monologue*) oder mit einem Partner/einer Partnerin (*dialogues*) bewältigen sollst.

Dialogue

(1) Buddy project at your school

You and your partner take part in your school's buddy project. In this project you - as a buddy – help a teacher to arrange some activities for the new pupils in grade 5. You and your partner have to decide on an activity this year.

1. ***Discuss your ideas and say what you think about your partner's plans.***

2. ***Decide what you both think is the best activity.***

Activities for your buddy project

spending a day out

playing games

?

?

?

organising a school sleepover

organising a treasure hunt

other ideas?

Dialogue

(2) Future Plans

You and your partner have not yet decided what you will do after you have finished school.

1. ***Discuss the ideas below.***

2. ***Tell your partner what you have chosen and why.***

internships in companies

voluntary ecological year

travelling

voluntary social year

training social skills	**meet interesting people**
money	**sightseeing**
gather work experience	**something meaningful**
working with other volunteers	**away from home**
	...

Monologue

(1) Tattoos and Piercings

1. Describe the pictures.

2. Talk about what you think about tattoos and piercings.

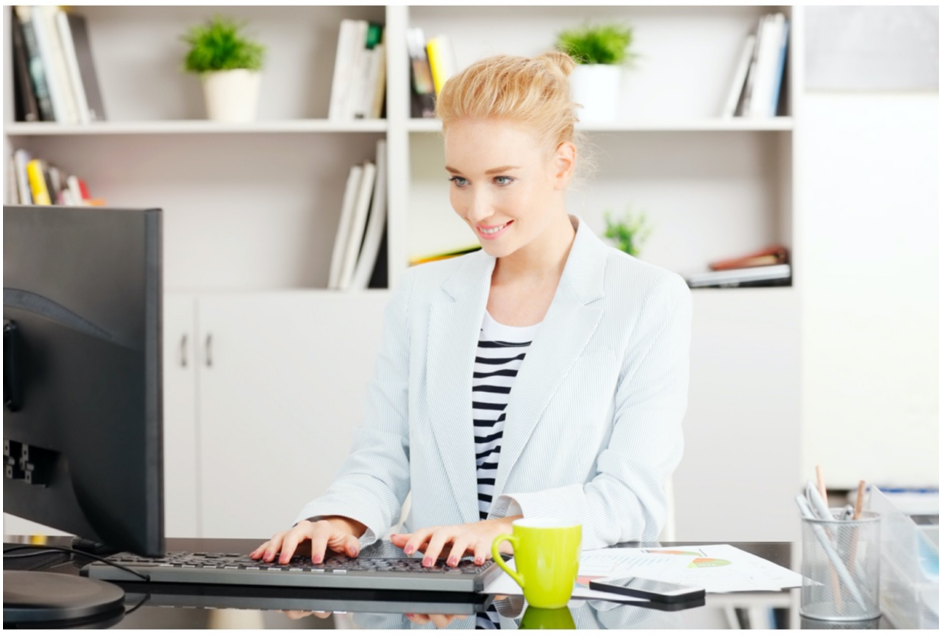
3. Explain how tattoos and piercings can influence someone's opinion of a person.

Quelle Fotos: http://stock.adobe.com

Monologue

(2) Job Opportunities

1. Describe the pictures.



2. Talk about why somebody would choose these jobs.

3. Explain which skills you have and what you want to do in the future.

Quelle Fotos: http://stock.adobe.com

Mediation

MEDIATION

(1) Amrum-for-Fun

Material für den Mitprüfling (Informationsblatt)

Aktivitäten:	- Trampolinspringen auf 12 Feldern, die mit einem Sicherheitsnetz umgeben sind - Roller, Rollschuh oder Skateboard fahren auf verschiedenen Bahnen
Preis Trampolin:	- 2,50 Euro für acht Minuten Hüpfen
Ferienpass:	- 20% Ermäßigung mit dem Ferienpass, mit dem Schüler*innen in den Ferien z.B. Eintrittskarten zu einem vergünstigten Preis kaufen können
Rollerbahn:	- Benutzung: kostenlos - aber: es gibt keine Leihgeräte
Besonderheit:	- man darf sich nicht mit den Füßen abstoßen - durch Auf- und Abwärtsbewegungen des Körpers vorwärts kommen
Öffnungszeiten:	- ganzjährig geöffnet; Zeiten variieren nach Jahreszeiten - derzeit von 10 bis 22 Uhr geöffnet
Wissenswertes:	- bei Regen: Park bleibt geschlossen wegen Rutschgefahr

Foto: privat

Mediation

(1) Amrum-for-Fun

Material für die Lehrkraft

1. Lehrkraft liest den Prüflingen die Situationsbeschreibung vor.

Du verbringst einen Teil der Sommerferien auf Amrum und möchtest in einen Funpark gehen. Vor dir an der Kasse steht ein englischer Junge, der sich über den Park informieren möchte. Leider spricht der Engländer nicht so gut Deutsch und die Mitarbeiterin des Funparks nur wenig Englisch. Du bietest deine Hilfe an.

2. Mitprüfling liest leise die benötigten Informationen.

3. Mediationsverlauf

Lehrkraft (=englischer Junge): "I'd like to know something about this park. What exactly can I do here?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Wow! What do they charge for the trampolines?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "That's quite expensive! By the way, are there any student discounts?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Too bad I don't have one. But, what about the track for scooters and so on. How much is that?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Oh, no problem; I have my own scooter. And what's special about this track?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "That must be fun. What about the opening hours?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Sounds great. And is this park always open?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Since the weather is great, I'll go and get my scooter then. Thank you so much for your help."

MEDIATION

Mediation

(2) Strandsegeln an der Nordsee

Material für den Mitprüfling (Informationsblatt)

Strandsegler:	- Fahrzeuge: zum Segeln auf dem Strand geeignet - drei Räder und ein Segel - zum Teil über 100 km/h schnell
Strandsegeln:	- ein traditionsreicher Sport - seit über 400 Jahren in Europa - in Deutschland: nur hier an der Nordsee
Mietbedingung:	- Nachweis eines Segelscheins
Alternative:	- Erwerb eines Scheins durch Teilnahme an einem 4-stündigen Anfängerkurs
Kosten:	- 109 Euro pro Teilnehmer; inklusive Fahrzeug und Helm
Termine:	- Kurse finden ganzjährig statt, auch im Winter - in den Sommerferien: Kurse vor- und nachmittags
Anmeldung:	- direkt in der Segelschule oder im Internet
Wissenswertes:	- heute Abend: internationaler Wettkampf mit anschließendem Grillen am Strand

Foto: privat

Mediation

(2) Strandsegeln an der Nordsee

Material für die Lehrkraft

1. Lehrkraft liest den Prüflingen die Situationsbeschreibung vor.

Du verbringst deine Ferien an der Nordsee und beobachtest Jugendliche, die mit Strandseglern über den Strand flitzen. Ein junger Engländer ist fasziniert davon und würde gerne mehr über diesen Sport wissen. Da die Aushilfe in der Segelschule kein Englisch spricht, vermittelst du.

2. Mitprüfling liest leise die benötigten Informationen.

3. Mediationsverlauf

Lehrkraft (=Engländer): "Excuse me, what do you know about those vehicles?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Cool. Must be rather trendy. What else can you tell me about this sport?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "That's quite interesting. Could I can rent such a vehicle?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Too bad, I don't have such a license. Is there any way I could get one here?

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "How much is this course?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Oh, that's not exactly cheap. When do the courses take place?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "That must be quite cold, though. How can I book a course?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Great. Is there anything else I should know?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "That sounds good. Thank you so much for your help."